



Georgien.

Verborgene Peripherie von Orient und Okzident und streitbare Festung der orientalischen Christenheit, begehrte Völkerpforte Eurasiens und mystische Tiefen gelehrten Mönchtums, mythische Heimat des Goldenen Vlieses und altes Kompetenzzentrum von Architektur und Metallurgie, multikulturelle Vielfalt und majestätische Bergwelten, Urheimat kultivierten Weins und Hort veritaibler Trinkfreude.

17. 5. - 22. 5. 2024

Freitag, 17. 5.: Wien / Istanbul / Batumi

10.50-14.10 Uhr Flug mit Turkish TK 1884 von Wien nach Istanbul; 18.00-20.45 Uhr Flug mit TK 392 von Istanbul nach Batumi; Transfer in die Hafenstadt am Schwarzen Meer; Nächtigung im ****Hotel Monarch.

Samstag, 18. 5.: Batumi / Gonio / Kutaissi / Gelati

Nach dem Frühstück gilt der Vormittag Batumi, dem maritimen Tor des Kaukasus in die Welt; Besuch des Archäologischen Museums, das mit reichen Sammlungen in die griechische Kulturlandschaft der Kolchis einführt, die mit dem Mythos des Goldenen Vlieses verbunden war; welche Kontinuitäten Georgien prägen, zeigt sich bei der griechisch-orthodoxen Nikolaus Kirche, die in der Osmanenzeit von Griechen, die hier seit fast drei Jahrtausenden lebten, errichtet wurde; Besichtigung des Sakralbaus im neobyzantinischen Stil, mit dem sich die glorifizierende Erinnerung an das untergegangene Byzantinische Reich und in einer tieferen mentalen Ebene auch die Sehnsucht nach einer Erneuerung der griechisch-christlichen Großmacht verband; in das multikulturelle Batumi im Zarenreich weist die Synagoge, die an die spannende jüdische Vielfalt zwischen Batumi und Baku erinnert, die neben den georgischen Juden auch die kaukasischen Bergjuden, die unter den Osmanen angesiedelten Sephardim und die im Zarenreich zugewanderten Aschkenasim kannte; Fahrt in den nahen Kurort Gonio; Besuch der antiken Festung Apsaros, die das globalisierende Netzwerk der Römer dokumentiert, die von hier aus die goldreiche Kolchis, die Bodenschätze des Kleinen und Großen Kaukasus, die Handelswege und die Völkerpforte zum Kaspischen Meer kontrollierten; auf die welteneröffnenden Kulturwanderungen folgt ein Spaziergang entlang des Palmen-gezierten Boulevard an der Küste; Busfahrt durch die Kolchische Tiefebene in das Tal des Rioni, einer der Gold-Flüsse der Antike, nach Kutaissi, der ehemaligen Hauptstadt der Kolchis; Besichtigung der imposanten, zur Freude des einfachen Gemüts größtenteils nachgebauten Kathedrale, die dadurch den UNESCO Schutz verlor; nach dieser ersten Begegnung mit der glanzvollen mittelalterlichen Zivilisation Georgiens Fahrt nach Gelati, wo inmitten bewaldeter Berge eines der bedeutendsten Klöster des Kaukasus ruht, das im Gegensatz zur Kathedrale von Kutaissi UNESCO Weltkulturerbe ist; Besichtigung der Anlage, die im Hohen Mittelalter eine berühmte Akademie beherbergte und mit ausgewogenen architektonischen Modulen, kraftvollen Fresken und feinsinnigen Reliefs in die mystischen Sphären des orientalischen Christentums und in die uralte Mönchsgelehrsamkeit einlädt; Mittagessen unterwegs, Abendessen und Nächtigung im ****Hotel New Port in Kutaissi.

Sonntag, 19. 5.: Nikortsminda / Gori / Uplisziche / Ertazminda / Mzcheta

Nach dem Frühstück Fahrt in die Bergwelt Swanetiens im Großen Kaukasus, zur Kirche von Nikortsminda, einem verborgenen Kleinod des frühmittelalterlichen Georgien; Besichtigung des Sakralbaus, der mit eleganten statischen Konstruktionen und bildhauerischer Raffinesse auf die nachdenklich stimmende Themenführerschaft der kaukasischen Architektur gegenüber dem mittelalterlichen Europa weist; Weiterfahrt durch die weltvergessene Berglandschaft an der Peripherie von Orient und Okzident nach Gori, wo das Geburtshaus von Stalin und der Eisenbahnwaggon, das mobile Headquarter des sowjetischen Diktators, jäh an das von Gräueln gebeutelte 20. Jh. ermahnen; die unweit gelegene antike Höhlenstadt Uplisziche erinnert dagegen an die ständig wiederkehrenden Invasionen, die den eurasischen Isthmus zwischen Kaspischer See und Schwarzem Meer beutelten und die Menschen zwangen, sich in Höhlen zu verbergen; Spaziergang durch die in den Stein geschlagenen Höhlen, die einst als Tempel, Kirchen, Häuser und Ställe dienten und vom fehlenden Landfrieden, der das Schicksal Georgiens sooft bestimmte, zeugen; im Anschluss daran führt das kaukasische Kulturkaleidoskop wieder in die mittelalterliche Blütezeit: Besuch der Ertazminda Kathedrale, die mit zahlreichen bauplastischen Akzenten die Prosperität im dynamischen georgischen Königreich erahnen lässt; der reiche Tag endet in Mzcheta, der alten Hauptstadt, die wegen ihrer Kulturschätze gleichfalls Teil des UNESCO-Kulturerbes ist; Besichtigung der Swetitschoweli-Kathedrale aus der mittelalterlichen Blütezeit und des Dschwari-Klosters, das von den spätantiken Anfängen der christlich-kaukasischen Reiche zeugt, die in der unkontrollierbaren Peripherie zu Persien entstanden; Mittagessen unterwegs; Abendessen in einem Restaurant, Nächtigung im ****Hotel Gino Wellness Mzcheta.

Montag, 20. 5.: Mzcheta / Samtawissi / Ananuri / Kwetera / Alaverdi / Gremi / Zinandali

Nach dem Frühstück Fahrt zur frühmittelalterlichen Kathedrale von Samtawissi, deren bewegte Fassade aus Nischen, Pilastern und Blendarkaden ein rhythmisches Spiel von Licht und Schatten bewirkt und abermals die meisterhafte Beherrschung statischer Kräfte dokumentiert, die in den Okzident ausstrahlte und zur Entstehung der Romanik beitrug; danach geht es weiter entlang der alten Heeresstraße, die einst in die Rus führte, zur pittoresk gelegenen Festung Ananuri; Besichtigung der im 16. Jh. errichteten Kirchen, die das innovationsarme Nachleben des Repertoires mittelalterlicher Baukunst verdeutlichen, was zur Reflexion über die zivilisatorische Erstarrung im christlichen Kaukasus auffordert, die bis heute fortwährt; hierauf Fahrt in das pittoreske nordkaukasische Kachetien zur mittelalterlichen Festung Kwetera, deren Kirche ein weiteres, wenig bekanntes Kleinod höchster Qualität und vorläufiges UNESCO Weltkulturerbe ist; Besichtigung des ansprechenden Zentralbaus, der an einen antiken Tetrakonchos erinnert, von feinsinniger Reduktion eleganter Formen bestimmt ist und erahnen lässt, wie subtil der zivilisatorische Progress im frühmittelalterlichen Kaukasus gewesen sein muss; Fahrt nach Alaverdi, wo vor der imposanten Gebirgskulisse des Kaukasus eine erhabene Kathedrale liegt, die zu den Meisterwerken der georgischen Sakralarchitektur zählt; Besuch der von Mauern umfriedeten Kirche, die wieder die handwerkliche und orga-

nisatorische Perfektion der hiesigen Steinmetze und Bauhütten vor Augen führt; danach geht es weiter durch die Weinlandschaft Kachetiens, die mit Ostanatolien als Urheimat des Weinanbaus gilt, nach Gremi; kleine Wanderung zur Festung, die sich auf einem Hügel am Fuße des Kaukasus befindet und Ausblicke in die weite Talandschaft freigibt, die einst das viel umkämpfte Tor in den Osten war; Besichtigung der Erzengele Kirche, die wieder zeigt, dass es in den nachmittelalterlichen Epochen zu keinen künstlerischen Innovationen mehr kam; der Tag klingt in Zinandali aus; Mittagessen unterwegs, Degustation georgischer Weine; Abendessen; Nächtigung im ****Hotel Chateau Mosmieri.

Dienstag, 21. 5.: Zinandali / Tiflis

Nach dem Frühstück Besuch des Landguts von Fürst Alexander Tschawtschawadze in Zinandali, dessen Interieur von der Europäisierung und Russifizierung der kaukasischen feudalen Eliten im 19. Jh. zeugt; nach diesem weiteren Akzent im reichen Kulturkaleidoskop Georgiens Fahrt nach Tiflis; der Rest des Tages gilt der Altstadt von Tiflis, die wie kaum eine andere Stadt im Orient das alte multikulturelle Erbe bewahrt hat, das mit russischer Kolonialarchitektur, Petersburger Art Nouveau, sowjetischem Historismus und moderner Architektur einen einzigartigen Mix ergibt; Spaziergang zu den Schwefelbädern, deren Kuppelbauten an die alte Thermenkultur des Orients und an die antike Hygiene-Kultur erinnern, vorbei an luftiger Holzarchitektur, zur Moschee, die keinen Unterschied zwischen Schiiten und Sunniten duldet, durch das von hochwertigen Bauten des Petersburger Jugendstils geprägte Fin de Siecle Viertel, zur armenischen Kathedrale, zur eindrucksvollen sephardischen Synagoge, zur griechisch-orthodoxen Kirche und zur katholischen Kirche; Fahrt mit der Bergbahn auf die Festung Narikala, die einst von den Arabern nach der Eroberung des Kaukasus begründet wurde und heute ein herrliches Panorama der Großstadt Tiflis bietet; Spaziergang durch das Bohemien Milieu der Chardin Straße, deren Bauten eine charmante Fin de Siecle Kulisse bilden; Mittagessen unterwegs; Abendessen und Nächtigung im ****Hotel Brim.

Mittwoch, 22. 5.: Tiflis / Istanbul / Wien

Nach dem Frühstück Besuch des Nationalmuseums, das mit hervorragenden Sammlungen die reiche Geschichte Georgiens vorstellt und mit der goldenen Schatzkammer auf die montanistische Tradition und die hochentwickelte Metallurgie im Kaukasus aufmerksam macht; bei einem Spaziergang durch die von Belle Epoque Architektur gerahmte Rustaveli Straße wird das moderne Georgien erlebbar, das mit dem Westen und den Wirtschaftsmetropolen am Golf, in Indien und Fernost korrespondiert und nach neuer Orientierung sucht; Mittagessen, das georgischen kulinarischen Traditionen gewidmet ist; Transfer zum Flughafen; 17.30-19.05 Uhr Flug mit Turkish TK 383 von Tiflis nach Istanbul, 20.05-21.15 Uhr Flug mit Turkish TK 1889 von Istanbul nach Wien.

Preis: € 1.727,--

Einzelzimmerzuschlag: € 197,--

Leistungen: Flüge mit Turkish Airlines, Fahrt mit Reisebus entlang der angegebenen Strecken; die Bergbahnfahrt auf die Festung Narikala; Nächtigung mit Frühstück in den angeführten ****Hotels; Vollpension mit den angeführten Mittag- und Abendessen; die Weindegustation; alle Eintritte und Führungen; drahtloses Audio Guide System.

Reiseleitung: Dr. Maximilian Grothaus

Zahlung: Als Dokumentation der Anmeldung € 172,-- pro Person. Der Restbetrag ist zahlbar am 3. 5. 2024.

Internet: <https://osteuropa.lpb-bw.de/georgien-geschichte>; <https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/laender/georgien>; www.deutschlandfunkkultur.de/der-weite-weg-nach-westen-georgiens-geschichte-am-rande-100.html; www.georgien.net; <https://hotel-monarch.batumihotels.net>; www.nhikutaisi.com; <https://ginohotel.com>; <https://mosmieri.tripcombined.com>; <https://brimtiblisi.com>;

COVID-19: Da neue Virusvarianten rasch zu geänderten Corona-Maßnahmen führen können, empfehlen wir, mit einem gültigen EU-Impfzertifikat zu reisen. **Anmeldung:** Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail oder über www.anabasis.at erfolgen. Danach wird den Teilnehmern eine Buchungsbestätigung übermittelt. **Informationspflicht** laut Pauschalreisegesetz und Standardinformationsblatt: www.anabasis.at/de/impresum; https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/1_50_2017_Anhang_1.pdf. Die **GISA-Zahl** von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. lautet: 10601969. Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. finden Sie auf der Webseite www.gisa.gv.at/abfrage unter der GISA-Zahl 10601969. **Versicherungen:** Die Gesetzgebung verpflichtet uns, auf die Möglichkeit von Reiseversicherungen aufmerksam zu machen. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. **Sicherheitshinweis:** Angesichts weltweiter terroristischer Aktivitäten empfehlen wir allen Reisenden ein sicherheitsbewusstes Verhalten, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Anabasis Reisen kann für die Sicherheitslage vor Ort keine Haftung übernehmen. Informationen zur aktuellen Sicherheitslage finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/>). Gerne geben wir aktuelle Sicherheitshinweise. **Informationen über die Zahlungsmodalitäten gemäß Reisebürosicherungsverordnung (RSV):** Veranstalter: Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H., Eintragungsnummer 1998/0021 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß der Reisebürosicherungsverordnung (RSV) sind Kundengelder bei Pauschalreisen des Veranstalters Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H. unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens elf Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt maximal 10 % des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 20 Tage vor Reiseantritt - Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Reisenden. Darüber hinausgehende oder vorzeitig geleistete Anzahlungen bzw. Restzahlungen dürfen nicht gefordert werden. Anzahlungen bzw. Restzahlungen sind nur in dem Umfang abgesichert, in dem der Reiseveranstalter zu deren Entgegennahme berechtigt ist. Die Absicherungssumme wird vorrangig zur Befriedigung von vorschriftsmäßig entgegengenommenen Zahlungen verwendet. Garant ist die Bank für Kärnten und Steiermark (Bankgarantie Nr. 000-11-00170 vom 4.7.2011). Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz beim Abwickler Europäische Reiseversicherung AG (Kratohvilstraße 4, 1220 Wien, Tel.: 01/50 444 00, 01/317 25 00, Fax: 01/319 93 67), vorzunehmen. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB) in der letztgültigen Fassung, die im Rahmen des Konsumentenpolitischen Beirates des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beschlossen werden. Die Stornobedingungen laut ARB sind: 10 % bis zum 30. Tag vor Reiseantritt, 25 % vom 29. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 19. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 4. Tag vor Reiseantritt, 85 % ab dem 3. Tag (72 Stunden) vor Reiseantritt. Bei Flugreisen weichen die Stornobedingungen von den ARB ab und lauten wie folgt: 10 % des Reisepreises bis zum 60. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 59. bis zum 40. Tag vor Reiseantritt, 70 % vom 39. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 90 % vom 19. bis zum 8. Tag vor Reiseantritt, 100 % des Reisepreises ab dem 7. Tag vor Reiseantritt. Die Hotelklassifizierung erfolgt auf Grund der jeweiligen nationalen Landesstandards. Es gilt österreichisches Recht. Gerichtsstand Klagenfurt. Änderungen vorbehalten. Klagenfurt, 7. 8. 2023



www.anabasis.at

Anabasis Reisen Gesellschaft m. b. H.

A-9020 Klagenfurt, Linsengasse 60 · A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 22

Tel. +43 (0)463/51 60 28, +43 (0)463/59 29 40

Mobil +43 (0)664/34 19 663, +43 (0)664/26 216 48

info@anabasis.at, grothaus@anabasis.at,

UID Nr.: ATU 257 85 709; FN: 107115y; Landesgericht Klagenfurt,

Bankverbindung: BKS Bank; IBAN: AT75 1700 0001 0018 5687; BIC: BFKKAT2K

Anabasis

Reisen ist Bildung

